

# Am Kamin

Worte: Heinrich Heine (1797 - 1856)

Musik: Heiko Jerke (\*1960)

Moderato  $\text{♩} = 90$

Sopran

Alt

Männer

Klavier



4

S

A

M

Klavier

*mp*

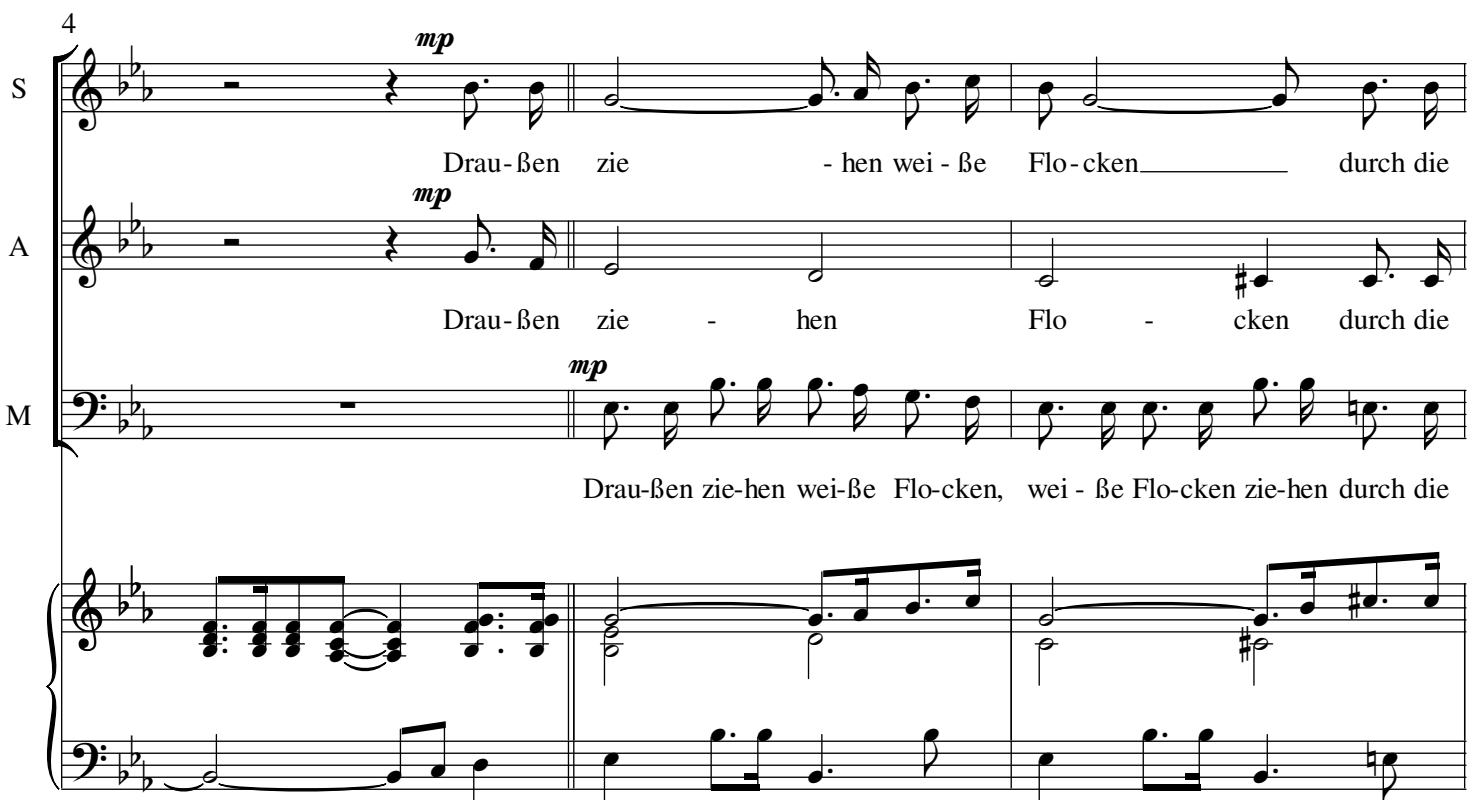
*mp*

*mp*

Drau-ßen zie - hen wei - ße Flo-cken durch die

Drau-ßen zie - hen Flo - cken durch die

Drau-ßen zie-hen wei-ße Flo-cken, wei - ße Flo-cken zie-hen durch die



7

S  
Nacht, \_\_\_\_\_ der Sturm ist laut; \_\_\_\_\_ hier im Stüb - chen ist es

A  
Nacht, \_\_\_\_\_ der Sturm ist laut; \_\_\_\_\_ hier im Stüb - chen

M  
Nacht, \_\_\_\_\_ der Sturm ist laut; \_\_\_\_\_ hier im Stüb - chen ist es tro - cken,

10

S  
tro - cken, \_\_\_\_\_ warm und ein - sam, still - ver - traut. \_\_\_\_\_ Drau - ßen

A  
ist es warm und ein - sam, still - ver - traut. \_\_\_\_\_

M  
ist es \_\_\_\_\_ still - ver - traut. \_\_\_\_\_

13

S  
zie - hen wei - ße Flo - cken durch die Nacht, der Sturm ist laut; hier im

A  
Drau - ßen zie - hen Flo - cken, der Sturm ist laut; hier im

M  
Drau - ßen zie - hen Flo - cken, Sturm ist laut;

17

S  
Stüb - chen ist es tro - cken, warm und ein - sam, still - ver - traut. —

A  
Stüb - chen ist es tro - cken, warm und ein - sam, still - ver - traut. —

M  
Stüb - chen still - ver - traut. —

S  
Sin - nend sitz ich auf dem Ses - sel, an dem knis - tern - den Ka - min,

A  
Sin - nend sitz ich auf dem Ses - sel, an dem knis - tern - den Ka - min,

M  
Sin - nend sitz ich auf dem Ses - sel, an dem knis - tern - den Ka - min,

S  
ko - chend summt der Was - ser - kes - sel längst ver - klung - ne Me - lo - dien. —

A  
ko - chend summt der Was - ser - kes - sel längst ver - klung - ne Me - lo - dien. —

M  
ko - chend summt der Was - ser - kes - sel längst ver - klung - ne Me - lo - dien. —

S  
Und ein Kätz-chen sitzt da-ne-ben, wärmt die Pföt - chen an der Glut;

A  
Und ein Kätz-chen sitzt da-ne-ben, wärmt die Pföt - chen an der Glut;—

M  
Und ein Kätz-chen sitzt da-ne-ben, wärmt die Pföt - chen an der Glut;—

S  
und die Flam-men schwe-ben, we-ben, wun - der-sam wird mir zu Mut. Drau-ßen

A  
und die Flam-men schwe-ben, we-ben, wun - der-sam wird mir zu Mut. Drau-ßen

M  
Flam - men schwe - ben, wun - der-sam wird mir zu Mut.

S  
zie - hen wei - ße Flo - cken durch die Nacht, der Sturm ist

A  
zie - hen Flo - cken durch die Nacht, der Sturm ist

M  
Drau-ßen zie-hen wei-ße Flo-cken, wei - ße Flo-cken zie-hen durch die Nacht, der Sturm ist

S  
laut; hier im Stüb - chen ist es tro - cken, warm und

A  
laut; hier im Stüb - chen ist es warm und

M  
laut; hier im Stüb - chen ist es tro - cken, ist es

38

S  
ein - sam, still - ver - traut. — Drau - ßen zie - hen wei - ße

A  
ein - sam, still - ver - traut. — Drau - ßen zie - hen

M  
still - ver - traut. — Drau - ßen zie - hen

41

S  
Flo - cken durch die Nacht, der Sturm ist laut; — hier im

A  
Flo - cken, der Sturm ist laut; hier im

M  
Flo - cken, Sturm ist laut;

44

S Stüb-chen ist es tro-cken, warm und ein-sam, still - ver - traut, \_\_\_ warm und

A Stüb-chen ist es tro-cken, warm und ein-sam, still - ver - traut, \_\_\_ warm und

M Stüb - chen still - ver - traut, \_\_\_

47

S ein - sam still - ver - traut. \_\_\_\_\_

A ein - sam still - ver - traut. \_\_\_\_\_

M still - ver - traut. \_\_\_\_\_

28.07.14